

Bootstaufe unterm Regenbogen

St. Jürgen. Es ist schönstes Regenbogen-Wetter, als Lotta Seesemann nach einem Wolkenbruch und anschließender Sonne das Tuch auf dem rot-weiß lackierten Boot enthüllt. Darunter ist der Name zu lesen. Die Elfährige hält ein Glas Prosecco in die Luft und zerschlägt es am Rumpf des Bootes mit den Worten: „Ich taufe dich auf den Namen ‚Heidi IWC Lübeck Holstentor‘“.

50 Mitglieder des Frauen-Ruderklubs sind Zeugen der Zeremonie auf dem Klubgelände an der Charlottenstraße. Das neue Boot wird gerade jetzt dringend benötigt, denn noch darf nach der Corona-Landesverordnung nur im Einer gerudert werden. Die Wartelisten für Trainings sind oft lang. „Ich trainiere normalerweise zwei- bis drei Mal in der Woche, jetzt kann ich nur freitags kommen“, erzählt die jugendliche Taufpatin, deren Mutter und Oma auch schon in dem Verein gerudert sind.

Auf das neue Boot wagt sich die Schülerin, die seit einem Jahr trainiert, noch nicht: Die „Heidi“ ist ein Jugend-Rennboot für sehr geübte Ruderer. Die 12-jährige Johanna Heuer, wie Lotta Seesemann in der Jugendsparte des Ruderklubs aktiv,

setzt sich für eine Jungfernfahrt auf die Ruderbank und dreht mit dem neuen Rennboot eine flotte Runde auf dem Elbe-Lübeck-Kanal.

Seinen Namen hat das Boot von der Gründungspräsidentin des „Inner Wheel Clubs Lübeck-Holstentor“ Heidi Spielmann, die vor einigen Monaten starb und eine Spende hinterließ. Damit bezahlte der Frauen-Service-Club das Boot zur Hälfte, die andere Hälfte bestritt er aus Spenden eigener Mitglieder. Die Präsidentin des aus den Rotariern entstandenen Service-Clubs, Ilse Student, erzählt, wie es dazu kam. Die Idee, ein Jugend-Rennboot zu spenden, kam von ihrem Sohn. Er hatte als Jugendlicher selbst auf dem Vereinsgelände an der Possehlbrücke das Rudern gelernt. *frg*



Johanna Heuer (12) bei der Jungfernfahrt des Ruderbootes. FOTO: GRABITZ